

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Joana Cotar, Uwe Schulz, Dr. Michael Ependiller und der Fraktion der AfD

Corona digital bekämpfen – Digitale Vermittlung von Kulturgütern

Die Bundesrepublik Deutschland steht angesichts der SARS-CoV-2-Pandemie vor der größten Herausforderung seit der Flüchtlingskrise.

Am 22. März 2020 beschloss Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel mit den Regierungschefs der Länder ein umfangreiches Kontaktverbot, „um einen unkontrollierten Anstieg der Fallzahlen zu verhindern“ (https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/hinweis-einschraenkung-soziale-kontakte.pdf?__blob=publicationFile&v=2).

Insbesondere den Angehörigen der Gesundheits- und Pflegeberufe, ebenso wie den Supermarktkassierern, den LKW-Fahrerinnen und den vielen anderen, die unser aller täglich Leben weiter aufrechterhalten, ist die Vermeidung solcher Kontakte berufsbedingt unmöglich. Sie sind nach Ansicht der Fragesteller die Helden unseres Alltags. Sie zu schützen und zu unterstützen muss nach Ansicht der Fragesteller gerade zum jetzigen Zeitpunkt ein wesentliches Ziel staatlicher Fürsorge und gesellschaftlicher Solidarität sein.

Doch auch für Kulturschaffende und Kulturbewahrende haben das Kontaktverbot und die resultierenden Museums- oder Operschließungen erhebliche negative Auswirkungen auf ihr Wirken (<https://www.museumbund.de/museen-in-z-eiten-von-corona-es-geht-um-die-zukunft/>).

Die Digitalisierung ist nach Ansicht der Fragesteller ferner ein gutes Instrument, auch im Bereich der Kulturvermittlung, in gewissem Umfang einen persönlichen Kontakt zu vermeiden oder zusätzliche spezifische Leistungen zu ermöglichen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, die Umsetzung der museum4punkt0-Strategie der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (<https://www.museum4punkt0.de/ueber-uns/>) beschleunigt fertigzustellen, um
 - a) virtuellen Museumsbesuchern ein besseres Nutzererlebnis bei der Erschließung von Museumsinhalten zu bieten und neue Zielgruppen anzusprechen,
 - b) kurzfristig neue digitale Angebote der Museen im Bereich des lebenslangen Lernens anzubieten,

- c) kurzfristig auch Forschungsmuseen einen besseren digitalen Austausch mit anderen wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen zu ermöglichen,
 - d) auch Museumsmitarbeitern kurzfristig die Möglichkeit der Tele- und Heimarbeit zu ermöglichen,
 - e) die Fortführung der Strategie über das Jahr 2020 hinaus sicherzustellen und finanziell auszubauen?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, die Digitalisierungsstrategie des Bundes für den Kulturbereich (<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1605036/61c3db982d81ec0b4698548fd19e52f1/digitalisierung-gestalten-download-bpa-data.pdf?download=1>, S. 130) beschleunigt umzusetzen und dabei
- a) durch die Veröffentlichung einer Homepage zur Digitalisierungsstrategie für den Kulturbereich für mehr Transparenz hinsichtlich ihrer Umsetzung für antragstellende Kultureinrichtungen und für den Steuerzahler zu sorgen,
 - b) die strategischen Ziele zu schärfen, um Doppelförderung zu vermeiden und eine schnellere Umsetzung zu ermöglichen,
 - c) darauf hinzuwirken, dass die Bundesländer ihrer verfassungsrechtlichen Verantwortung im Kulturbereich gerecht werden und ebenfalls komplementäre Digitalstrategien entwickeln und umsetzen?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, den Ausbau der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB; <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/>) beschleunigt fertigzustellen und dabei insbesondere
- a) das Nutzererlebnis kurzfristig zu verbessern,
 - b) die Reichweite der Internetseite deutlich zu erhöhen,
 - c) die Reichweite neuer Dienstleistungen, wie zuletzt beispielsweise die Möglichkeit, virtuelle Ausstellungen zu kuratieren und im Internet zu veröffentlichen, deutlich zu erhöhen,
 - d) die Anzahl der in der DDB vernetzten öffentlichen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen kurzfristig zu steigern,
 - e) insbesondere die Anzahl der aktiv datengebenden Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen kurzfristig zu steigern,
 - f) die Datenverarbeitung beispielweise durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz kurzfristig zu verbessern,
 - g) die (Teil-)Automatisierung geeigneter Arbeitsprozesse kurzfristig fertigzustellen?
4. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, die Digitalisierung von Beständen an Archiv-, Film- und Bibliotheksgut durch das Bundesarchiv und die Deutsche Nationalbibliothek (<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1605036/61c3db982d81ec0b4698548fd19e52f1/digitalisierung-gestalten-download-bpa-data.pdf?download=1>, S. 131) kurzfristig zu beschleunigen und
- a) dabei die Aufbereitung der digitalen Inhalte nicht nur an aktuellen Themen zu orientieren,
 - b) bei der Aufbereitung der digitalen Inhalte verstärkt das Nutzererlebnis zu fokussieren?

5. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes (<https://kreativ-bund.de/>) zu einem Beratungszentrum für digitale Innovationen im Museums- und Kulturbereich auszubauen?

Berlin, den 17. Juni 2020

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion

